



Mensch des Jahres

Angela Merkel

Christian Rainer
„Unsere Werte
gegen ihre Rechte“

Krebs-Therapie
Der Durchbruch

Wie gefährlich sind
Online-Apotheken?

inhalt?



redaktion@profil.at

www.profil.at

profilaktuell

Das Nachrichtengeschehen im Überblick:
aktuelle Meldungen, Meinungen,
Analysen, Hintergrundberichte



profilvideo

Serie: Flüchtlinge erzählen.
Diese Woche: Mike Leerooy, 18,
HTL-Schüler aus Simbabwe

profildigital

profil als E-Paper für alle Plattformen:
www.profil.at/epaper

profilsocialmedia

facebook.com/profilonline
twitter.com/profilonline
youtube.com/profilonline

profilshop

profilaboservice

Jetzt an Ihrem Kiosk



profilwissen

Der wahre Ursprung
des Menschen.



Aus der Redaktion Liebe Leserin, lieber Leser

Seit 2008 kürt profil die unserer Einschätzung nach in einem bestimmten Zeitraum herausragende Persönlichkeit zum Menschen des Jahres. Nicht immer muss damit ein positives Werturteil verbunden sein – auch kontroverse, glücklose oder autokratische Figuren können ein Jahr prägen, so wie Thilo Sarrazin (2010), Georgios A. Papandreou (2011) oder Wladimir Putin (2014). Im besten Fall jedoch handelt es sich um Lichtgestalten, deren Wirken für gesellschaftspolitische Veränderungen zum Guten steht: Barack Obama (2008), Arigona Zogaj (2009), Malala Yousafzai (2012), Edward Snowden (2013) oder Conchita Wurst, die wir im Vorjahr bewusst dem hemdsärmeligen russischen Präsidenten gegenüberstellten – als strahlende Antithese sozusagen.

Die Entscheidung für den Menschen des Jahres 2015 fiel uns nicht sonderlich schwer und stand de facto schon im Frühherbst fest: Es konnte in Wahrheit nur Angela Merkel sein (was übrigens auch die Kollegen vom US-Magazin „Time“ so sahen). Seit zehn Jahren bestimmt die deutsche Bundeskanzlerin die Europa- und Weltpolitik maßgeblich mit, doch heuer zeigte sie in zwei gigantischen Problemkomplexen wie niemand sonst Leadership-Qualitäten: in der Griechenland- und vor allem in der Flüchtlingskrise. MARTIN STAUDINGER und ROBERT TREICHLER würdigen in einem weit ausholenden, ebenso plastischen wie analytisch grundierten Stück eine Politikerin, die „Europa davor bewahrt, seine Seele zu verlieren“. (Ein kleiner Hinweis für Sammler und Jägerinnen: Die aktuelle Ausgabe erscheint in vier Covermutationen mit leicht unterschiedlichen Bildern aus einer Merkel-Fotoserie.)

Seit vergangener Woche ist profil, wie an dieser Stelle angekündigt, auch im Online-Kiosk Blendle erhältlich. Der Start fiel höchst erfolgreich aus: INGRID BRODNIGS Interview mit dem Netflix-Manager Neil Hunt belegte in den Blendle-Wochencharts den zweiten Platz unter allen deutschsprachigen Texten.

IHRE REDAKTION



Robert Treichler und Martin Staudinger
zeichnen die mutigen und richtigen
Entscheidungen von Angela Merkel nach.

profil-Abo

10x profil um nur €10,-

profil.at/abo

Flüchtlinge erzählen ihre Geschichte

CHECK-IN

PROFIL-SERIE

Mike Leeroy, 18 Ich habe mir immer schon Ziele gesetzt. In Simbabwe wollte ich Kühl-schränke mit Bildschirm und Internet bauen, aber ich habe keine Ahnung gehabt, wie das geht. Das lerne ich nun in der HTL für Informatik, die ich in Wien besuche. Außerdem wollte ich das Sozialsystem in meiner Heimat ändern. Aber was kann man als Kind schon tun? Ich habe jetzt viel mehr Möglichkeiten. Ich kann Informatik studieren, Netzwerke aufbauen und irgendwann in Simbabwe vielleicht eine Schule eröffnen. Im Leben geht es darum, eine Markierung zu hinterlassen. Meine Familie war politisch tätig. Ich möchte darüber nicht viel sagen, aber es war sehr gefährlich, deshalb bin ich 2014 nach Österreich geflohen. Hier wissen viele junge Menschen nicht, wie andere auf der Welt leben – obdachlos, ohne Strom, ohne Mindestsicherung. Viel-



leicht nutzen sie deshalb ihre Möglichkeiten nicht. Ich bin als Kämpfer geboren und werde immer einer bleiben. Bei meiner ersten Deutschschularbeit war ich zu 100 Prozent überzeugt, dass ich keinen Einser bekomme. Aber ich wollte einen und habe geübt und geübt. Es ist ein Vierer geworden. Ich war überglücklich und konnte nicht verstehen, dass Kinder, die hier geboren sind, schlechter schreiben und lesen als ich. Ich suche jetzt einen Job im IT-Bereich und habe auch schon ein paar Bewerbungen abgeschickt. Ein Start-Stipendium, mit dem junge Menschen mit Migrationshintergrund unterstützt werden, war für mich die Chance. Ich weiß gar nicht, wie ich dafür danken soll. Aber ich werde einen Weg finden.

Flüchtlinge erzählen ihre Geschichte

CHECK-IN

PROFIL-SERIE

profil erzählt jede Woche ein anderes Flüchtlingsschicksal auf profil.at

Umstrittene Ehrung

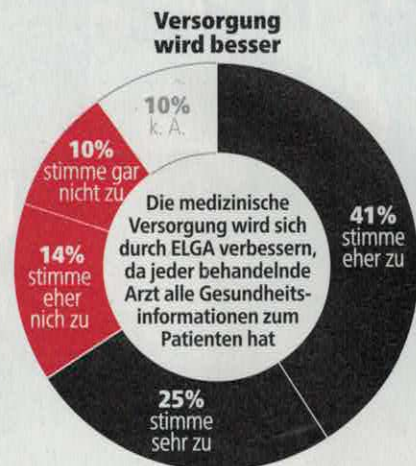
„Mir gehen die Scheiß-Asylanten sowieso am Oarsch, aber schuld sind die Pressefritzen, die gehören aufgehängt, de san wia de Juden.“ Dieses pikante Zitat soll Karl Simlinger (ÖVP), der damalige Bürgermeister der niederösterreichischen Kleinstadt Gföhl, im Dezember 2013 während einer Stadtratssitzung getätigt haben, wie zwei Zeugen beschwören. Simlinger trat in der Folge zurück, bestreitet die Vorwürfe aber bis heute. Nun kocht die Causa wieder hoch, denn die absolut regierende ÖVP-Fraktion will den ehemaligen Stadtchef mit dem Ehrenring auszeichnen. Im Oktober dieses Jahres verhinderten alle vier Oppositionsparteien die Abstimmung, in dem sie geschlossen aus dem Gemeinderat auszogen – dadurch war das Anwesenheitsquorum der Mandatare nicht erfüllt. Komenden Dienstag gibt es einen neuerlichen Anlauf: Diesmal reicht die Präsenz von zwölf Gemeinderäten, die ÖVP stellt alleine 14. JW



PETER HAJEK

Fluch und Segen

Kein Vorteil ohne Nachteil, so lässt sich die Einstellung zu ELGA vonseiten der Patienten beschreiben. Und gänzlich überzeugen kann kein Argument. Weder wird der medizinische Vorteil vorbehaltlos bejubelt, noch glaubt man, dass dem Datenmissbrauch Tür und Tor geöffnet ist. Es ist also noch sehr viel in Bewegung, und die Bewährung im Alltag wird zeigen, wer Recht behält. Eine Front ist allerdings geklärt: Jene, die Datenmissbrauch befürchten, sehen kaum medizinische Vorteile – und vice versa. In der Kampagnenforschung spricht man dann von den Positionen Hope & Fear.



UNIQUE research